

### 3. DIE VORPHASE DER EAP - DIE LABOR COMMITTEES

Um die Grundzüge und Hintergründe der EAP zu verstehen, um die Realebene, die sich hinter der vordergründigen Scheinebene der EAP-Proklamationen verbirgt, wirklich zu fassen, bedarf es zuerst einer Untersuchung der Vorläufer der EAP. Dies ist allerdings nur ein erster Baustein zum wirklichen Verständnis der EAP.

Für die Vorphase der EAP steht die Zeit der Labor Committees (LC) und zwar des National Caucus of Labor Committees (NCLC) in den USA, später der European Labor Committees (ELC) und schließlich des International Caucus of Labor Committees (ICLC). Für den allerersten Anfang jedoch zeichnet Lyndon Hermyle LaRouche verantwortlich; deshalb muß die Untersuchung mit ihm beginnen.

#### 3.1 LYNDON H. LAROUCHE

Lyndon H. LaRouche jun. wurde am 8. September 1922 in Rochester, im US Staat New Hampshire, geboren. Seine Erziehung wurde von den evangelischen Quäkern beeinflusst und „ging mit einer wachsenden Faszination für mechanische und wissenschaftliche Dinge einher“, wie er selber von sich in einem historischen Rückblick auf die Geschichte der Labor Committees schreibt. (1)

Bereits in seiner Jugend war er nachhaltig durch Kant beeinflusst, wurde in seinem zwanzigsten Lebensjahr durch das Studium des „Kapital“ zum überzeugten Marxisten und meldete sich freiwillig zum Militärdienst. Als Soldat war er u.a. in Burma und fand schließlich 1946 in der Nähe Kalkuttas Kontakt zur bengalischen KP, brach aber schnell mit ihr, da die bengalische KP eine pro-stalinistische Einstellung hatte, und wurde zu einem „unerbittlichen Trotzisten.“ (2)



*Lyndon H. LaRouche, amerikanischer Wirtschaftswissenschaftler und Politiker. Gründer des Nachrichtendienstes Executive Intelligence Review und Präsident des National Democratic Policy Committee (NDPC), einer Gruppierung innerhalb der Demokratischen Partei der hereinigten Staaten, die sich in den letzten Jahren erfolgreich zu Wahlen auf allen Ebenen des politischen Lebens der USA zur Wahl gestellt bat.*

aus: „Ibykus“, Nr. 14/1985

### **3.1.1 LYN MARCUS UND DIE SWP**

Während der Jahre 1948 - 1957 war Lyndon LaRouche Mitglied der Trotzkiistischen Partei in den USA, der Socialist Workers Party (SWP) (3). Andere Quellen geben die Zeit von Januar 1949 bis 1963 an (4) (5). In dieser Zeit nahm Lyndon LaRouche den Parteinamen „Marcus“ an, denn ein ungeschriebenes Gesetz der SWP forderte, sich einen solchen zuzulegen. Fortan nannte er sich Lyn Marcus. Etwa zur Zeit der EAP-Gründung kehrte er zu seinem ursprünglichen Namen zurück.

Beruflich war Lyn Marcus zuerst bei den General Electric-Werken in Lynn, Massachusetts, tätig; ab 1952 fungierte er als Unternehmensberater. Ende 1954 siedelte er aus beruflichen Gründen nach New York über, wo er einen tieferen Einblick in die Nationale SWP-Führung bekam. Aber er fand sie „kleinbürgerlich, banal und voll gezielter Selbstgefälligkeit. Dieses kleinliche Gerangel miteinander rivalisierender Cliques war unglücklicherweise aber die einzig erträgliche organisierte sozialistische Alternative, die in Sicht war.“ (6)

Lyn Marcus strebte nach Höherem. Zuerst konzentrierte er sich auf Analysen der US-Nachkriegswirtschaft, verfaßte verschiedene Wirtschaftsstudien, die aber alle von der SWP nicht aufgenommen wurden. Anfang der sechziger Jahre versuchte er, die wegen eines Wahlbündnisses mit der ehemaligen Amerikanischen Arbeiterpartei (American Labor Party) und eines Streits in der SWP-Führung zerfallene SWP erneut aufzubauen, aber ohne Erfolg. Diese Rekrutierungsversuche gingen im Juni 1966 zu Ende - und Lyn Marcus stand ganz allein; zumindest sah er sich so. Marcus mußte „ganz von vorne anfangen, wenn es eine lebensfähige, sozialistische Bewegung geben sollte.“ (7)

### **3.2 DER INTERNATIONAL CAUCUS OF LABOR COMMITTEES (ICLC)**

Für die weitere Zukunft setzte sich Lyn Marcus kein geringeres Ziel, als eine neue internationale sozialistische Organisation zu gründen. Ein erstes internationales Gefäß bzw. ein internationaler Führungsstab auf diesem Wege war der ICLC. Es war ein Entwicklungsweg, der acht Jahre (1966 bis 1974) dauern sollte und mit zwei Kadern begann: Lyn Marcus und seiner Frau Carol, die ihn im Jahre 1974 verließ. Mit messianischem Sendungsbewußtsein, von dem in dieser Arbeit noch genügend gesprochen werden wird, beschreibt er selbst sein „hehres“, nicht klein angesetztes, vollbrachtes Werk im Rückblick: „Innerhalb von acht Jahren ist der International Caucus of Labor Committees entstanden. Aus zwei Personen ist die vorherrschende aktive sozialistische Strömung unter den amerikanischen Arbeitern sowie eine einflußreiche Kraft in verschiedenen großen Gewerkschaften und

sozialistischen Organisationen in Westeuropa geworden. Seit der Zeit, als Karl Marx die Internationalen Arbeiterassoziationen leitete, das war vor ungefähr hundert Jahren, hat nie eine so kleine Organisation einen vergleichbaren Einfluß auf den Gang der Geschichte ausgeübt. Dieser Nachweis rechtfertigt unsere Behauptung zu wissen, wie wir die Prinzipien, die unseren gegenwärtigen Erfolgen zugrundeliegen, anwenden müssen, um noch vor Ende dieses Jahrzehnts ein neues Zeitalter der Menschheit zu eröffnen.“ (8)

### **3.2.1 DER NATIONAL CAUCUS OF LABOR COMMITTEES (NCLC)**

1966 begann Lyndon LaRouche mit seinen Aktivitäten, die „zu den absonderlichsten Episoden in der Geschichte der amerikanischen Linken“ gehörten (9). Aufgrund seiner „Wissenschaft“ und „Revolutionären Intelligenz“ sah er sich im exakten Wissen um die politische und ökonomische Entwicklung der nächsten Jahre; alles führte seiner Ansicht nach in eine große Depression und zum Zusammenbruch des Weltwirtschaftssystems innerhalb kürzester Zeit. Dem konnte nach Ansicht Lyn Marcus' nur durch die Bildung von Berufsrevolutionären, Kadern, Widerstand entgegengesetzt werden, die in der Lage wären, in kurzer Zeit durch globale Streikführung Arbeiterregierungen zu bilden. „Es muß die Taktik der ernsthaften Sozialisten sein, Jahre vor der tatsächlichen Krise das benötigte Grund-Programm zu entwickeln. Sowohl das Programm selbst als auch eine nennenswerte Zahl qualifizierter professioneller Kader sind zu diesem Zeitpunkt wesentlich. Diese Kader müssen dazu fähig sein, in kurzer Zeit Massen von Arbeitern um dieses Programm zu organisieren und sie mit all dem theoretischen Rüstzeug zu versehen, das sie für die Errichtung von Arbeiterregierungen unbedingt brauchen.“ (10)

#### **3.2.1.1 AUFBAU EINES KADERS**

Um dieses Ziel zu erreichen, hielt Lyn Marcus zwei Jahre Vorlesungen in marxistischer Ökonomie an einer von ihm gegründeten „Freien Universität“ in New York: „New York Free Scheel“. Seine Zielgruppe zum Aufbau von Kadern waren allerdings keine Arbeiter, da diese zur Zeit nicht ansprechbar seien, sondern der harte Kern von Berufsrevolutionären fände sich – so Lyn Marcus – nur in sehr begrenzter Anzahl an den Universitäten: Menschen im Alter von 18 bis 25 Jahren. Seine Zuhörer waren hauptsächlich Studenten der Columbia University. Während dieser Kader-Schulung forderte Lyn Marcus seine Mitstreiter auf die allerintensivste Weise, um sie so einem Filtrierungsprozeß zu unterwerfen, der in Kürze die „ernsthaften Kandidaten“ von

den „geistigen Tieffliegern“ sondere, denn nur wer in seinen Kursen Durchhaltevermögen beweise, sei später auch unter Druck am verlässlichsten.

Das erste LC (Arbeiterfraktion) wurde im Frühjahr 1967 in dem US-SDS (Students for a Democratic Society) gegründet (11). Im Januar 1973 war die Ausbildung des harten Kernes abgeschlossen (12). Die Mehrheit hatte das Niveau von professionellen Kadern erreicht.

### **3.2.1.2 DER COLUMBIA-STREIK**

Durch die Präsidentschaft Nixons änderte sich die Universitätspolitik u.a. insofern, als daß viele Radikale aus den Universitäten herausgeworfen wurden.

- Hatte das erste LC bei der geplanten Unterstützung eines Streiks im städtischen Nahverkehrsbetrieb New York noch keine Bedeutung erlangte, so änderte sich dies 1968 beim Columbia-Streik. Dieser Streik richtete sich gegen den Ausbau der Columbia-Universität, weil dadurch Häuser von Schwarzen in der Nachbarschaft zerstört werden sollten, ferner gegen die Finanzierung von Forschungsprojekten und Forschungsinstitutionen durch Großkonzere und den Geheimdienst CIA. (Vgl. 13)

Lyn Marcus sah allerdings andere Gründe, die zum Streik führten: „Während die angedeutete Konstellation heranreife, führten zwei Entwicklungen direkt zur Organisierung des Streiks an der Columbia-Universität Ende April 1968. Die erste war der Beginn des Zusammenbruchs des Nachkriegswährungssystems der sich Ende Februar bis Anfang März jenes Jahres ereignete. Eine Kettenreaktion führte von der Abwertung des englischen Pfundes schnell zur ersten ernsthaften Dollar-Krise und zwang das internationale Währungssystem, sich mit der Trennung der amerikanischen Bundesbank von der Gold-Parität abzufinden. Der Absprung in die Depression hatte begonnen. Die zweite Entwicklung war die Ermordung von Martin Luther King.“ (14) Lyn Marcus sah seine ökonomischen Analysen hiermit vollauf bestätigt. Die Labor Committees übernahmen den Streik und versuchten ihn soweit wie möglich auszudehnen. Ihr weiteres Programm sah vor, mit der Columbia-Streikbewegung eine breite Allianz von Ghetto-Bewohnern und Arbeitern zu bilden. Fast - so Lyn Marcus - wären die Labor Committees zur führenden Kraft der amerikanischen Linken geworden (15), wenn nicht dunkle Verschwörungsmächte ihre Finger im Spiel gehabt hätten: die Rockefeller-Familie und ihr „Agent“ George McBundy. Nach der Ansicht von Lyn Marcus war es jedoch „keine Übertreibung von Rockefeller“, eine Kampagne gegen die winzigen Labor Committees zu führen, da sie „die einzige oppositionelle Gruppe der Welt“ sei, welche „genau verstanden hatte, was die Rockefeller-Kräfte vorhätten.“ (16)

Im Herbst 1968 unterstützten Lyn Marcus und seine Labor Committees eine streikende Lehrgewerkschaft in New York, im Gegensatz zu dem Rest der SDS. Daraufhin erfolgte der Ausschluß Lyn Marcus' und seiner Gruppe aus dem SDS. – Gegen Ende des Jahres 1968 konstituierten sich die Labor Committees zum NCLC (17), nicht 1971, wie bei Fichter zu lesen ist (18).

Wenige Monate zuvor, bereits im Mai/Juni 1968, entschlossen sich die SDS-Labor Committees von Philadelphia zur Herausgabe der theoretischen Zeitschrift „The Campaigner“; später erschienen Übersetzungen in mehreren Sprachen. Die deutsche Ausgabe wurde „Internationales Bulletin“ genannt. Im September 1971 wurde zusätzlich ein Nachrichtenstab gegründet, der wie ein internationaler Pressedienst aufgebaut war: „Diesem Nachrichtenstab wurden mehrere sich überschneidende Bereiche übergeben. Wir organisierten den Stab arbeitsteilig nach Gebieten, genau wie die entsprechenden Abteilungen eines internationalen Pressedienstes oder einer Wochenzeitung. Er diente als eine Art Forschungsabteilung von „New Solidarity“ und „Campaigner.“ (19)

Daß LaRouche und seine Labor Committees nicht vor gewalttätigen Auseinandersetzungen zurückschreckten, zeigen zum Beispiel die Auseinandersetzungen mit der KPUSA bei der Gründung einer „Organisation für die Rechte der Arbeitslosen und Wohlfahrtsempfänger“ (NUWRO) zu Beginn des Jahre 1973. In einer Aktion namens „Mop up“ dirigierte Lyn Marcus blutige Säuberungsaktionen, um den führenden Anspruch des NCLC auf die amerikanische Linke durchzusetzen. Er ließ kommunistische Versammlungen von Schlägertrupps überfallen sowie aktive Gewerkschafter als CIA-Agenten diffamieren (20). – Lyn Marcus schildert diesen Vorgang allerdings mit etwas anderen Worten. „Die dort anwesenden KP'ler griffen jedoch unsere Mitglieder an. Einer schwang ein Messer und versuchte, einem unserer Mitglieder die Zunge herauszuschneiden, während zwei andere das Opfer festhielten. Ein weibliches Mitglied von uns, das in Selbstverteidigung trainiert war, leitete den Angriff zur Befreiung des Opfers. Dabei schlug sie im Verlauf mit ihrer Faust drei KP-Schlägern die Nase ein.“ (21)

Daß zumindest verbale Gewalt ein vorherrschender Wesenszug von Lyn Marcus ist, zeigt zum Beispiel seine Stellungnahme bezüglich eines angeblichen CIA-Agenten in den Reihen der KPUSA: „Es wäre moralisch gewesen, wenn wir diese widerwärtigen Verräter etwas zurechtgestutzt hätten!“ (22)

### **3.2.2 DIE EUROPEAN LABOR COMMITTEES (ELC)**

Um den Schritt zu einer internationalen Bewegung zu erreichen, strebte der NCLC die Ausdehnung der Kader-Organisationen nach Europa an. Es begann 1970 mit einer kleinen griechisch-sprachigen Kader-Organisation in

der BRD und der gleichzeitig gegründeten Zeitschrift „Epanastasi“ (Revolution), welche ihren Kampf gegen die Rockefeller-Kräfte aufnahmen. Der Epanastasi-Kern, der in der BRD etwa ein Dutzend Mitglieder zählte, legte auch die ersten Keime in Schweden, Italien und England.

Das Herausbilden der europäischen Organisation oblag zuvörderst Uwe Parpat, einem der wenigen deutschsprachigen und bewährten Kader des NCLC. Er rekrutierte den späteren Führungsstab der ELC, das European Executive Committee (EEG), im wesentlichen aus einer Dortmunder Kommune, in welcher zum Beispiel Elisabeth Henke, Anno Hellenbroich (der Bruder des ehemaligen Verfassungsschutzpräsidenten) und Uwe Friesecke lebten. Die Freundin Uwe Frieseckes war zu dieser Zeit Helga Ljustina Zepp.

Im Sommer 1972 reiste Lyn Marcus für einen Monat nach England und für zwei Wochen in die BRD. Sein Ziel war der Aufbau der European Labor Committees und des deutschsprachigen Magazins „Internationales Bulletin“.

Nach internen Auseinandersetzungen konsolidierte sich im Frühjahr 1973 in der BRD ein Kern von 40 Kadern. Während eines zweiten längeren Besuches im Sommer des gleichen Jahres vollendete Lyn Marcus in einem „konzentrierten Erziehungsprogramm“ die Ausbildung der Kader. „Diese Erfahrung ist bemerkenswert und wichtig, denn sie beweist über die letzten vernünftigen Zweifel hinaus, daß wir die notwendige Methode für die rasche Erziehung potentieller Massenführer zu fähigen Führern einer Weltbewegung entwickelt haben, deren Qualität keine bisherige sozialistische Organisation, außer durch die Erfahrung des revolutionären Massenkampfes selbst, annähernd erreicht hat.“ (23)

Durch eine Art Schocktherapie trennte Lyn Marcus das Paar Uwe Friesecke/ Helga Ljustina Zepp. Helga Zepp erlitt einen Nervenzusammenbruch. Allerdings machte Lyn Marcus die Gründung der ELC von der Bereitschaft Helga Zepps mitzumachen abhängig. Wäre sie nicht entschlossen gewesen, so hätte es keine ELC gegeben und wohl auch keine EAP. Helga Zepp sollte die zentrale Person der Organisation werden, obwohl es sicherlich geeignetere Kader gegeben hätte. Der weitere Hintergrund ist nicht bekannt (24).

Die „1. Strategische Konferenz der ELC“ wurde in Düsseldorf veranstaltet, und zwar im Juni 1973. Dies war gleichzeitig die Gründung des ICLC. 80 Mitglieder nahmen teil. Die „2. Strategische Konferenz der ELC“ fand sich im April 1974 in Frankfurt zusammen. Hier waren es bereits 300 Mitglieder (25). Zu dieser Zeit zählten die ELC in ganz Europa 400 Mitglieder, 140 davon in der BRD.

Eine der ersten Aktionen der ELC war es, sich den sozialdemokratischen und kommunistischen Parteien Europas als „Führung dieser Parteien“ anzu-

bieten, da sie „ein Programm“ hätten, welches die Arbeiter „aus der augenblicklichen Krise herausführen“ könne. Sie warben unter der Parole „Einheit für den Sozialismus“ (26). Die Folge waren heftige Gegenreaktionen und Unvereinbarkeitsbeschlüsse der umworbenen Parteien. Die DKP unterstellte den ELC CIA-Finanzierung, der SPD-Parteivorstand erließ einen Unvereinbarkeitsbeschuß (27). Bereits Mitte April warnte der JUSO-Bundesvorstand unter dem „Aktenzeichen B 14“ vor den ELC, was die „New Solidarity“ zu dem Jubelruf ermunterte, daß sie „tief in das Bewußtsein der JUSOS eingedrungen“ seien (28).



„Neue Solidarität“, Ausgaben 8/1987